

Inhalt

Vorwort	9
-------------------	---

<i>Zum folgenden Thema</i>	13
--------------------------------------	----

I.

DIE FRAGE NACH SINN UND SINNLOSIGKEIT IN DER NEUEREN BEWUSSTSEINSKRITIK (Bernhard Grom) S. 15

Nur naturwissenschaftlich-technisches Denken?	16
Nur profitorientiertes Planen?	21
Nur Anpassung an den Produktions- und Konsumzwang?	24
Verkürzung des Geistigen auf bloßes Werkzeugdenken?	28
Der Mensch – nur ein Agent des sozialistischen Aufbaus?	31
Die Sinnfrage zwischen zeitgenössischer Betroffenheit und traditioneller Metaphysik	35

<i>Zum folgenden Thema</i>	37
--------------------------------------	----

II.

DIE SINNFRAGE UND IHR VERHÄLTNIS ZUR RELIGION (Josef Schmidt) S. 39

<i>I. Die religiöse Dimension in der Erfahrung von Sinn</i>	40
Was ist Liebe?	41
Religiöse Wurzeln der Liebe	42
Die Unbedingtheit der sittlichen Forderung	44
Der Grund der Unbedingtheit der sittlichen Forderung	46
Das Problem der Schuld	48
Eingeständnis der Schuld heißt Hoffnung auf Vergebung	50

<i>II. Grundsätzliche Überlegungen zum Sinnbegriff</i>	51
Sinn im Hinblick auf – Sinn in sich	53
Sinn – Wunsch oder Wirklichkeit?	53
Eigenart der Sinn-Wirklichkeit	54
Sinn – Wert – Freiheit	55
Partikulärer und universaler Sinn	55
Der Einwand des Nihilismus	56
Sinnerfahrung – grundsätzlich offen auf Transzendenz	58

<i>Zum folgenden Thema</i>	61
--------------------------------------	----

III.

WAS ANTWORTET DIE CHRISTLICHE OFFENBARUNG AUF DIE
FRAGE NACH DEM SINN DES LEBENS!
(Bernhard Grom) S. 63

<i>Die Sinnorientierung in Jesu eigenem Leben</i>	64
<i>Das „Mehr an Sinn“ in der Nachfolge Jesu</i>	66
1. Liebe und sittliche Verpflichtung: der Mitmensch wird „Nächster“, Geben wird Empfangen	66
2. Hoffnung trotz Vergeblichkeit, Schicksal und Tod	69
3. Gelassenheit ohne Frustrationsangst – erfüllte Zeit	70

<i>Zum folgenden Thema</i>	75
--------------------------------------	----

IV.

SINN UND SINNLOSIGKEIT IN PSYCHOLOGISCHER SICHT
(Bernhard Grom) S. 77

<i>Das Thema „Sinn“ in den drei Grundrichtungen moderner Persönlichkeitstheorien</i>	77
1. Die tiefenpsychologischen Richtungen	78
2. Die Verhaltenspsychologie (Behaviorismus)	85
3. Die „Humanistische Psychologie“	87
<i>Beobachtungen und Zeugnisse für eine psychologische Reflexion</i>	89
<i>Zur Psychologie der Sinnsuche und Sinnerfahrung</i>	92
1. Die Frage nach einem Sinn ist kein bloßes Krankheits-, Krisen- und Triebphänomen	92
2. „Sinn“ bedeutet zunächst und im gewöhnlichen Alltag nur: ein Ziel haben	94

3. Verschiedene sinngabende Motivationen: Sinn als Mittel für etwas anderes – Sinn als Dasein für andere – Sinn als Wofür und Wozu des Lebens überhaupt – Sinn als Für-Dich und Mit-Dir in religiöser Hingabe	96
4. Höchste Sinnerfüllung: weder Jagd nach Glück noch Masochismus oder Fanatismus, sondern „endlose Motivation“ und personale Hingabe	101
5. Sinnerfahrung und Glaube als Quelle von Identität. Gläubige Sinnerfahrung ist dialogische Verbundenheit: weder Selbstherrlichkeit noch Ausgenütztwerden, weder urmütterliche Einheit noch Einsamkeit.	107
6. Sinnerfahrung und Glaube als Freiheit nach außen (Autonomie) und nach innen (Integration)	110
7. Ist Sinn nur das, was einer jeweils dafür hält?	112

<i>Zum folgenden Thema</i>	115
--------------------------------------	-----

V.

MEDITATION: SINNFINDUNG DURCH LEBENS BETRACHTUNG
Anregungen für die eigene Praxis
(Bernhard Grom) S. 117

Vorbemerkung I: <i>Meditation ist nicht nur Versenkung, sondern auch Verarbeitung und Antwort</i>	118
Vorbemerkung II: <i>Zuerst auf die Höhepunkt- und Tiefpunkterfahrungen aufmerksam werden – dann den durchschnittlichen Alltag tiefer sehen lernen</i>	120
Anregungen: Grundlegung (1–10)	122
1. „Daseinsunlust“ oder Faszination?	122
2. Wandlung des Lebensgefühls durch „Kristallisationskerne“	124
3. Sinnerleben durch Befreiung von Zwängen und von religiöser Überfütterung	125
4. Von einer unbestimmten Sehnsucht zur Entdeckung echter Liebe	126
5. Von der anonymen zur religiösen Dankbarkeit – Dasein als Gabe und Aufgabe	128
6. Ein bleibendes Wofür	132
7. Die Gegenwart eines Dritten	132
8. Das Ewige des Augenblicks	134
9. Sinnbejahung „trotz allem“	135
10. Sinngevißheit über den Tod hinaus	136

Entfaltung: Konkretisierungen – Tests (11–20)	138
11. Versuche zu einer Lagebestimmung	138
12. Wie erleben wir – „grundsätzlich“ – die Mitmenschen?	141
13. Sexualität – Erotik – Liebe	141
14. Arbeit – Beruf	142
15. Identifikationen und Feiern	142
16. Freizeit auf dem Hintergrund einer „Sonntagsneurose“?	143
17. Natur und Landschaft	145
18. Was erwarten wir – was erwartet uns?	147
19. „Kaum denken wir je an die Gegenwart“	149
20. Macht der Tod das Leben sinnlos?	150
„Experimentelle Christologie“ (21–22)	151
21. Aufmerksamkeit und Einsicht durch das Beispiel anderer	151
22. Sinnfindung in Jesus Christus	153
Anmerkungen	156
Quellen der Zitate „Zum folgenden Thema“	172
Ausgewählte Literatur	174